Nov | Dez 2022 | Jan 2023

LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.



mit.teilen

Lesen, was die LuthergemeindeZwickau bewegt.

02 Vorwort
04 Andacht
16 neu.start-Gottesdienst
18 Fest am Lutherpark
22 Erntedank-Familien-gottesdienst
26 Ahoi – mit Paulus auf großer Fahrt
28 Jesus in der Bahnhofsvorstadt
30 Sorge für deine Ehe
34 „Verrückt“ – Heilig-Abend-Gottesdienst
37 Sonntagsgottes-dienste in der Luthergemeinde
44 unser missions.projekt
47 mut.macher

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirch-gemeinde Zwickau e.V. “ wieder Informationen aus Ihrer Kirchgemeinde für die Monate November und Dezember 2022 und Januar 2023.

Wie viele von Ihnen vielleicht wissen, gehe ich gern in die Sauna. Tut mir irgendwie gut. Und in „meiner“ Sauna ist da gleich neben der Getränkebar eine kleine Schiefertafel angebracht, worauf das Personal zur Aufheiterung der Gäste immer lustige Sprüche schreibt, wie z.B. „Je-desmal, wenn ich auf mein Bauchgefühl höre, lande ich in der Küche“ oder so. Man liest das, schmunzelt vielleicht und geht dann eben schwitzen.

Aber neulich musste ich doch etwas länger nachdenken. Da stand: „Ein Leben ohne Sauna ist möglich, aber sinn-los“. Stimmt das? Für den Sauna-Fan vielleicht ansatzweise. Aber allge-mein – eher nicht!

Wie viele von Ihnen, die nicht so gern in die Sau-na gehen, würden da ein sinnloses Leben führen!

Man könnte statt Sauna auch anderes einsetzen wie Fußball, Musik, Gar-ten, Auto usw. und käme zum gleichen Ergebnis, dass es nur für einen kleinen Personenkreis und auch nicht voll-umfänglich zutrifft.

Aber was stimmt, so habe ich mir überlegt, wenn ich es so formulie-re: „Ein Leben ohne **Jesus** ist möglich, aber sinnlos“.

Da Sie nun diese Zeilen, dieses Heft lesen, gehe ich davon aus, dass Sie ein Leben mit Jesus führen, also ein sinnvol-les Leben. Herzlichen Glückwunsch! Und damit das auch so bleibt, dieses Leben mit Jesus, dazu

kann und will auch dieses Gemeindemagazin „mit.teilen“ helfen. Sie werden darin ganz viel finden, was das Leben mit Jesus in der Lutherkirchgemeinde widerspiegelt. Und das ist nicht wenig!

Wir blicken dankbar zurück auf das, was wir als Gemeinde erleben durften in letzter Zeit, lesen, was andere zum Glauben und der Bibel sagen, was ihnen Mut macht – und natürlich laden wir auch ein für Gottesdienste und Veranstaltungen, welche geplant sind.

Und da fällt ungefähr in die Mitte des Zeitraumes, für welchen dieses Heft gilt, das Christfest. Auch dazu finden Sie etwas auf den folgenden Seiten.

Im Namen des Vorstandes des Fördervereins wünsche ich Ihnen schon jetzt ein gesegnetes Christfest, welches wir hoffentlich gemeinsam in einer vollen Kirche feiern können.

Allen, die durch ihre Gebete, ihren Einsatz und ihre Spenden die Arbeit des Fördervereins unterstützt haben ein herzliches Dankeschön!

Gott segne Sie und schenke Ihnen ein sinnvolles Leben, denn er hat uns allen seinen Sohn geschenkt!

Sauna, Fußball, Garten, Auto usw. können und sollen auch schön sein und uns Freude machen, aber **für ein echt sinnvolles Leben brauchen wir Jesus.**

Herzlichst,
Andreas Wagner
Beisitzer im Vorstand

Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



ANDREAS WAGNER
BEISITZER FÖV

Fotos: Daniela Hommel



Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit;
Nun ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit!
Horch nur, der Alte klopft draußen ans Tor!
Mit seinem Schimmelchen steht er davor.

Lied von
Veronika Fischer

Die Kinder sagen wahrscheinlich: „Endlich ist es wieder soweit!“ Und einige von uns Älteren denken: „Wie schnell war das Jahr um, schon wieder Weihnachten?“

„Hm, na ja…“ werden vielleicht einige Leser auch denken: Ob es dieses Jahr wirklich eine fröhliche Zeit wird, bei den Zuständen in der Welt und auch in unserem eigenen Erleben?

Schnell ist man dabei sich in diesen Gedankenstrudel reinziehen zu lassen, sich Sorgen über explodierende Energiepreise, die gesellschaftliche Stabilität und überhaupt alle Lebensumstände zu machen. Unser Blick fixiert sich darauf. Fröhlichkeit kommt eventuell noch auf, wenn wir die bunten Weihnachtsartikel und Dekorationen in den Einkaufszentren sehen, endlich wieder Weihnachtsmärkte besuchen können, an die Weihnachtsgans und das gemütliche Treffen mit der Familie denken, aber hoffentlich bleiben wir auch alle gesund!?

In diesen Zeiten ist es ganz schön, sich in romantische Gefühle zu flüchten „vom Weihnachtsmann, der mit dem Schimmelchen vorbei kommt“ …

„Aber halt!“ wird es in einigen Lesern rumoren: „Ich lese doch hier das Magazin einer Kirchgemeinde! Da soll es bitteschön zu Weihnachten um die Geburt von Jesus dem Sohn Gottes gehen!“

Ich würde vermuten, daran haben wir uns genauso gewöhnt, wie an den Weihnachtsmann, oder? Wer glaubt denn diese Geschichte von Jesus nach ca. 2.000 Jahren

noch und „Sohn Gottes“? Leben wir nicht im aufgeklärten Zeitalter? Die schön dekorierten Krippen in den Kirchen und das kleine „Jesulein“ sind ja ganz romantisch, aber was soll das mit meinem Leben zu tun haben?

Ein Baby, dessen Geburt schon ca. 740 Jahre früher von einem jüdischen Propheten vorhergesagt wurde? Noch dazu, dass eine „Jungfrau“, im wahrsten Sinne des Wortes, ein junges Mädchen, das mit noch keinem Mann körperlich vereint gewesen war, dieses Baby, vom Geist Gottes gezeugt, zur Welt bringen sollte. (siehe Die Bibel, Altes Testament, Prophet Jesaja Kapitel 7 Vers 4 und Neues Testament, Buch Lukas, Kapitel 1, Vers 27).

In den ersten vier Büchern des Neuen Testaments wird dann die komplette Geschichte aufgerollt: Alle vorhergesagten Details über dieses Kind sind tatsächlich eingetroffen:

Es wurde auf der Reise unter ärmlichsten Verhältnissen in einem Stall in Bethlehem geboren, obwohl Maria und Josef in Nazareth zu Hause waren.

Immer wieder erschienen und sprachen Engel: zu Maria, zu Josef, zu Hirten, zu reichen Intellektuellen, die extra aus Babylon anreisten und auf Grund einer Sternenkonstellation einen bedeutenden König begrüßen und anbeten wollten. Der amtierende König entsetzte sich über ihre Aussage und ließ alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren in Bethlehem ermorden.

Maria und Josef wurden mit dem Jesuskind zu Flüchtlingen nach Ägypten, bis dieser König tot war, usw.

Verrückte Geschichte? – Ja, aber man hat den Eindruck, alles folgt einem übernatürlichen Plan, der schon zu allen Zeiten, nicht erst im Zeitalter der Aufklärung, unerklärbar und voller Wunder war.

Deshalb hat der Mensch die Fähigkeit zu GLAUBEN! Bist Du gewillt, deinen Fokus von den Lebensumständen unserer realen Welt, hin zu lenken auf dieses Kind und diese eine Wahrheit, die es in unsere Welt hineingebracht hat?

Entscheidest du dich, den Aussagen der Bibel, als aufgeschriebenes Gotteswort zu vertrauen? Dann erschließt sich für dich eine unendlich neue Welt, zu der dieses Kind, als Mensch gewordener Gott, dir die Tür aufmacht … und auf dich wartet, dass du eintrittst um sie zu entdecken, ohne Bedingungen, so wie und wer du jetzt bist.

„Der Geist des HERRN ruht auf mir, weil er mich berufen und bevollmächtigt hat. Er hat mich gesandt, den Armen die

frohe Botschaft zu bringen und die Verzweifelten zu trösten. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, ihre Fesseln werden nun gelöst und die Kerkertüren geöffnet. Ich rufe ihnen zu: »Jetzt erlässt der HERR eure Schuld!«“
(Die Bibel, Altes Testament, Prophet Jesaja, Kapitel 61, Verse 1-2)

Diese Vorhersage über sein Wirken wird JESUS als junger Mann über seinem Leben aussprechen.

Wenn du dich in einer dieser Situationen wiederfindest, dann ist Jesus deine Chance und Hoffnung auch in unseren Zeiten. Vertraue ihm dein Leben an.

JESUS ist und bleibt die einzige Tür zurück zu deinem Schöpfer und Vater, der dich unendlich liebt.

Wundervolle Weihnachten, und ich freue mich auf ein Treffen in der Lutherkirche.



PIA HOMMEL
MITGLIED ÄLTESTENRAT



Photos by Markus Spiske on Unsplash



Leitlinien der LuthergemeindeZwickau

*In der Sommerausgabe 2014, also vor 8 Jahren, haben wir das erste Mal die Leitlinien der **LuthergemeindeZwickau** im mit.teilen vorgestellt.*

Wir finden, es ist an der Zeit, euch wieder einmal unsere Leitlinien zum Lesen zu geben. Schließlich sollen diese Leitlinien unser gemeindliches Handeln bestimmen und uns Orientierung geben, wie wir Gemeinde leben wollen.

Als Luthergemeinde Zwickau haben wir 2011 nach dem Projektstart als Arbeitsgrundlage für die Aktivitäten unserer Gemeinde Leitlinien erarbeitet, an denen entlang wir uns als Gemeinde entwickelt haben und hoffentlich weiter entwickeln werden.

Die Persönlichkeit unserer Gemeinde soll Folgendes prägen...

- **persönliche Beziehung zu Gott**
- **von Liebe motiviertes Miteinander**
- **Wachstum und Entwicklung**
- **gemeindeübergreifendes Denken**
- **aktive Mitarbeit**
- **authentisch sein**

Wachstum und Entwicklung

>>> 1. Thim 2, 4 | Eph 4, 15

- Wir folgen dem Missionsauftrag von Jesus.
- Unsere Gemeinde soll größer werden! Wir wollen wachsen – nach innen und außen!
- Die Individualität eines jeden Einzelnen wird respektiert.
- Wir vertrauen darauf, dass wir persönlich sowie aneinander und miteinander wachsen.
- Wir bieten Seelsorge, Möglichkeiten der Weiterentwicklung und die Übernahme von Verantwortung in Gemeindeteams an.

Wachstum ist DAS Thema von Jesus. Er vergleicht seine Gemeinde, die Königsherrschaft Gottes an vielen Stellen mit einem bestellten Acker oder Weinberg. Damit ist Jesus klar auf dem Boden des Alten Testamentes.

Gott als der große „Bauer“, der Dinge zum Wachsen bringen will – bereits in der Schöpfungsgeschichte wird deutlich, wie sehr Gott auf Wachstum steht!

In unserer Kirche nahmen wir einen entgegengesetzten Trend war. Schrumpfung wurde und wird schön geredet und man freut sich, wenn „zwei oder drei“ sich versammeln.

Genau das wollen wir nicht! Auch wenn Jesus in einer noch so kleinen Gruppe anwesend ist – er liebte die große Bühne! Vor Tausenden predigte er und tat Wunder und trotzdem ging es ihm um jeden Einzelnen in der großen Masse. Damit JEDER satt wurde, speiste er 5.000 Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen.

Sicher – viel mehr haben wir als Luthergemeinde auch nicht anzubieten – aber wenn fünf Brote und zwei Fische für 5.000 Menschen reichten, dann reichen unsere Gaben und Talente PLUS der Macht von Jesus aus, dass Gemeinde auch heute noch wachsen kann!

Doch wir schauen nicht auf Zahlen, sondern auf den Einzelnen. Und wenn wir das tun, dann staunen wir, welche verschiedenen Menschen sich in unserer Gemeinde treffen. Ich behaupte mal, dass es wohl kaum ein „Meeting“ in unserer Stadt gibt, in dem sich so viele verschiedene Menschen begegnen, wie in unserem Gottesdienst.

Jedem Einzelnen dabei gerecht zu werden, ist Ansporn und Aufgabe für uns auch dann, wenn wir – wie es sich für Gemeinde von Jesus gehört – weiter wachsen.

Foto: Daniela Hommel

Predigtreihe Okt. bis Nov. 2022

Baumeister Petrus

Bau nicht dein Haus auf den losen Sand. Bau nicht so nahe am Strand.

So heißt es in einem Lied aus meiner Junge-Gemeinde-Zeit.

Petrus, der Verfasser des 1. Petrusbriefes, würde diesem Lied sicher zustimmen. In fünf Kapiteln beschreibt er, was Gott für den Bau unseres Lebenshauses wichtig ist.

Wie bei einer Bauzeichnung werden die verschiedenen Aspekte des Projekts „Leben“ entworfen und geplant.

Vom Fundament über Materialauswahl und Mauerwerk bis zur Raumaufteilung und Gartengestaltung gibt er nützliche Tipps für unser lebenslanges Bauprojekt.

House project photo created by jcomp – www.freepik.com

LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

baumeister petrus

16. oktober **gegründet**
23. oktober **aufgebaut**
30. oktober **eingefügt**
06. november **verändert**
13. november **ausgegrenzt**
20. november **gepflanzt**

jeweils 10:00 Lutherkirche Zwickau und Livestream

Predigtreihe Dezember 2022

Versprochen ist versprochen – Verheißungen in der Adventszeit

Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen.

Und wenn es doch gebrochen wird?

Dann geht Vertrauen verloren.

„Vertrauen ist die Währung, in der gezahlt wird.“,
sagte einst eine Bundeskanzlerin.

Ich sage: Vertrauen ist die Währung jeder Beziehung.
Nur Vertrauen wird die Intensität einer Beziehung vertiefen.
Gott ist das bewusst. Deshalb hält er seine Versprechungen.

Aber hört selbst.



Photo by Davies Designs Studio on Unsplash

LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

versprochen ist versprochen

verheißungen in der adventszeit

jeweils 10:00 Lutherkirche Zwickau und Livestream

4. dezember **Zeichen** // 11. dezember **Kind**

18. dezember **Herr** // 25. dezember **Freude**

Predigtreihe Januar 2023

Habakuk: Vom Klagen zum Loben

Warum lässt Gott das zu?

Warum erlebe ich so viel Ungerechtigkeit?

Warum greift Gott nicht ein

Warum? Warum? Warum? Oft stellen wir uns diese Frage, wenn uns Dinge widerfahren, die wir nicht verstehen. Wenn wir uns von Menschen und letztendlich auch von Gott im Stich gelassen fühlen. Wenn unser Leben in einer Sackgasse steckt und uns alles nur noch negativ erscheint.

In der Bibel haben wir einen Mann gefunden, dem es ganz genauso ging. Habakuk startet sein Buch mit der Aussage: „HERR, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen: »Frevel!«, und du willst nicht helfen?“

Da ist einer der Gott sein Leid und die Ungerechtigkeit klagt. Aber er bleibt nicht dabei stehen, sondern er macht uns vor, wie man aus der Klage herausfindet.

In dem er den Blick weg wendet von der Klage hin auf seinen großen Gott. Er hält Ausschau nach den Zeichen Gottes. Er hofft und wartet auf Gottes Eingreifen. Er hält in Treue an Gott fest.

Und Gott antwortet. Er zeigt seine Größe, seine Herrlichkeit und seine Macht. Das führt Habakuk in den Lobpreis und die Anbetung hinein.

In der Predigtreihe möchten wir uns zusammen mit dem Propheten auf diesen Weg begeben und gemeinsam dem Perspektivwechsel von der Klage zum Lobpreis auf den Grund gehen.


Photo by Matt Hardy on Unsplash
LuthergemeindeZwickau
glauben.leben.wachsen.
HABAKUK
vom Klagen zum Loben
08. januar warum?
15. januar warten!
22. januar bald!
29. januar jetzt!
jeweils 10:00 Lutherkirche Zwickau und Livestream

Man muss mit allem rechnen, auch mit dem Guten.

Gott ist ein Gott der Neuanfänge. Er liebt es, mit uns neu zu beginnen. Deshalb: Neustart-gottesdienst!

Da gab es Schulanfang, neue Klasse, neue Schule, Ausbildungsbeginn oder neue Arbeit oder auch ganz kleine Neuanfänge…

Wie wird es Ihnen/Euch inzwischen ergangen sein? Ist alles normal geworden? Gewohnheit? Oder ist da immer noch ein Rest von Unsicherheit und Angst geblieben?

Man muss mit allem rechnen, auch mit dem Guten, das sollte Mut machen für den unbekannten Weg. Denn mal ehrlich, die meisten unserer Befürchtungen treffen nicht ein.

Was ist am besten an einem unbekannten Weg? Man hat einen Begleiter, einen der immer mitgeht. Das kann kein Mensch schaffen. Aber bei unserem himmlischen Vater ist das möglich.

Dazu hat er uns Hilfen gegeben. Es gibt einen



Psalm, der das am besten ausdrückt. Der Psalm 23 ist der bekannteste und viele haben ihn einmal auswendig gelernt.

Als der Psalm entstand, hat ihn jeder begriffen.





Schafe hüten war Alltag, vertraut.



Doch heute? Was wissen wir schon über die Arbeit eines Hirten? Manche Stadtkinder haben vielleicht noch nie ein echtes Schaf gesehen.

Frank Krämer hat es geschafft, einen Schafhirten/Schäfer in den Gottesdienst einzuladen. Bei einem Gespräch wurde deutlich, es ist eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe, es den Schafen recht zu machen, sie zu versorgen und immer zu sehen, dass es ihnen gut geht.



Wir vergessen oft, dass wir Gottes Schafe sind, wollen alles allein und aus eigener Kraft schaffen.

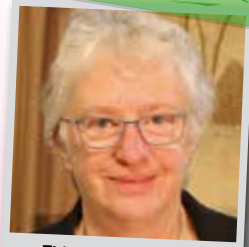
Doch er will, dass es uns, seinen Kindern, gut geht. Er bietet uns seine Hilfe, seine Nähe, seinen Segen an als guter Hirte.

Er geht mit im Dunkeln, er sorgt für Kost, er findet unseren Weg und er sieht uns in jeder Lage.

David hat in der Nähe Gottes gelernt, dass Gott und seine Möglichkeiten trösten.

Und wir dürfen „Gottimisten“ sein, ihm alles zutrauen und jeden Tag neu hinlegen. Deshalb dann auch das Segnungsangebot für alle Neustarter.

Das ist immer eine großartige Sache. Wir Menschen dürfen den Segen Gottes weitergeben. Nicht an uns und dem jeweiligen Segner liegt es, sondern an Gott selbst. Er ist der Handelnde und es geschieht zu seiner Ehre!



EVELIN WAGNER
MITGLIED ÄLTESTENRAT

Photo by Madison Oren on Unsplash | Fotos: Mariesa Wins | Matthias Klemm

FEST AM LUTHERPARK



Am 3. September strahlte der Lutherpark in besonderem Glanz und verwandelte sich in ein Erlebnisparadies für Groß und Klein. Es war wieder soweit: wir feierten nachmittags das Gemeindefest „Am Lutherpark“. Auch in diesem Jahr waren die zahlreichen Angebote wieder herzerfüllend für Groß und Klein und ließen keine Wünsche offen. Zahlreiche Helfer reisten schon morgens an der Kirche an, um die Attraktionen, Spiele, Bühnentechnik, Sitzplätze im Zelt und Verkaufsstände aufzubauen.

Ab 14:00 trudelten die ersten Neugierigen ein. Der wunderschön geschmückte Lutherpark brachte Mitglieder aus der Luthergemeinde ins Gespräch, die sich lange nicht gesehen hatten und lockte auch Gäste aus der Bahnhofsvorstadt und aus ganz Zwickau an.

Kleinere Gäste konnten sich beim Kinderschminken verschönern lassen, bevor ein eigens für das Lutherfest angelegter Sandspielbereich erkundet wurde. Auch Torwandschießen, Hüpfburg, Röllchenbahn, Federball, Bonbonschleuder und viele weitere Spiel- und Spaßangebote erfreuten die Kinderherzen.

Selbstverständlich kamen auch die Großen nicht zu kurz. Bei einer Turmführung konnte die Bahnhofsvorstadt aus bisher unbekannten Winkeln und Perspektiven neu entdeckt werden und beim Schach konnte so mancher sein Können unter Beweis stellen.

Natürlich durfte auch ein lehrreicher Programmpunkt nicht fehlen. So kamen die RettungssanitäterInnen vom Deutschen Roten Kreuz mit einem echten Krankenwagen zu unserer Lutherkirche. Die Kinder konnten erforschen, worauf es in einem Rettungsfahrzeug so ankommt: welche Gerätschaften sind besonders















wichtig, was sind die Regeln bei der Ersten Hilfe und wie schwer fühlt sich eigentlich so eine Sanitäter-Weste an? Diese und weitere wichtige Fragen konnten vor Ort geklärt werden.

Auch für das Kulinarische war wieder bestens gesorgt. Für süße Schleckermäulchen gab es Zuckerwatte, Crêpes, Popcorn und zahlreiche Kuchen. Der herzhafte Esser konnte sich Zwiebelkuchen, Wraps, Roster, Steaks oder Bratkartoffeln mit Bohnen schmecken lassen.

Im Gegensatz zum letzten Jahr schien in diesem Jahr die Sonne wunderbar , sodass sogar das Eis zum Nachtisch wunderbar erfrischte.

Besonders aufgeregt waren alle kleinen und großen Gäste, als die Tombola-Lose gezogen wurden. Alle starrten gespannt auf ihre Lose und hofften, ihre eigene Losnummer zu hören.

Von den zahlreichen Gästen gewannen aber nur vier Personen materielle Preise. Zum Glück hatte Frank im Anschluss gleich das richtige (und tröstende) Wort parat: Jesus macht uns alle zu Gewinnern. Durch die Kreuzigung Jesu ist der Tod besiegt und es gibt keine „Verlierer“ mehr. Gut und schön, aber was haben wir denn gewonnen? Wir alle haben durch Jesus den Hauptpreis erhalten: freien Eintritt ins Reich Gottes, ohne Warteschlange, ohne Vorleistungen, ohne Auslosen. Ewiges Leben – und das aus reiner Liebe und Gnade. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Das Lobpreisteam machte den erlebnisreichen Tag perfekt und rundete unser Fest mit irischer Musik ab. Instrumente wie Gitarre, Mundharmonika, Violine und Akkordeon umrundeten mit ihren Klängen die Kirche und den gesamten Lutherpark und gaben dem Abend eine besondere Atmosphäre.

Ein großer Dank gilt allen HelferInnen, die sichtbar und unsichtbar am Lutherfest beteiligt waren. Ohne euer Backen, Putzen, Räumen, Braten, Betreuen, Verkündigen und Zutun wäre das Fest nicht das geworden, was es letztendlich war: ein unvergesslich schöner Nachmittag, an dem man sich noch lange erfreuen kann.

Mit diesem QR-Code findet ihr weitere Informationen und Bilder vom „Fest am Lutherpark“









LAURA KREUSEL

Background_Brochure vector created by freepik – www.freepik.com | Fotos: Christoph Brunner | Matthias Klemm | Uwe Merkel | Jonathan Witzke







Wunderschön geschmückt und mit liebevollen Details bestückt war am 2. Oktober unsere Kirche zum Erntedank-Familiengottesdienst.

Ein Sonntag, an dem wir uns ganz besonders Zeit nehmen durften, um dankbar zu sein für die Dinge, die wir empfangen haben.

Im Gottesdienst hörten wir, dass Sorgen in unserem Leben eine Rolle spielen, aber in der Bibel der Zuspruch steht: „Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt. (Die Bibel, Neues Testament, Philipperbrief, Kapitel 4, Vers 13.

Als ob dies nicht genug wäre, zeigte Christian uns auf, dass Gott nicht nur versorgt, sondern uns mit seiner Gnade überflutet. Auch wenn unser Krug des Lebens leer ist wir können ihn immer wieder auffüllen bei Gott – der Quelle des Lebens.

Natürlich durfte zu einem echten Familiengottesdienst unsere Handpuppen Vivi und Karl nicht fehlen. Sie zeigten auf, dass das kleine Wort „Danke“ eine große Wirkung haben kann und jeder sich darüber freut, es zu hören.

Ein besonderes Highlight war unser kleiner Minichor, der uns in die Lobpreiszeit führte.

Nach dem Gottesdienst wurde traditionell das Erntedankbrot angeschnitten, mit leckeren Aufschnitten bestrichen und bei einem netten Plausch verspeist.

Unsere Erntedankgaben gehen bereits seit mehreren Jahren an die Zwickauer Tafel – vielen Dank an alle, die dieses wichtige Anliegen mit ihren Spenden unterstützt haben.



JACQUELINE WEISE

Erntedank-Familiengottesdienst

Fotos: Christoph Brunner | Jacqueline Weise

lebens.raum – alles wie immer?

Ja. Alles wie immer, denn lebens.raum verändert sich ständig.

Im Moment freuen wir uns, dass sich vor allem unsere Eltern-Kind-Gruppen verändern. Sowohl bei den Flummis wie auch bei krabbel.raum kommen immer mehr Familien dazu, die unsere Räume mit Leben füllen.

Leben braucht Raum und Leben ist laut. Deshalb gibt es seit Anfang Oktober zweimal in der Woche krabbel.raum, einmal wie gewohnt donnerstags und einmal dienstags ab 9:00 für Frühaufsteher.

Damit ist Christopher doppelt so oft im Dienst und hat mitunter richtig Stress. Aber das kompensiert er mit einfach mit mehr Essen...



...und dann haben wir auch noch Pläne. In diesem Jahr wollen wir endlich wieder zu **Advent im Hof** einladen.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag mit Lagerfeuer, Adventsliedern, Räucherkerzchenduft, kleinen Basteleien und selbstgebackene Plätzchen und Stollen aus unserer Küche.

Das alles jedoch steht nicht an erster Stelle.

Besonders wichtig ist es uns, diese besondere Zeit wieder gemeinsam verbringen und gestalten zu können und so den Weg hin zum Weihnachtsfest bewusst zu erleben.



Im Neuen Jahr hoffen wir dann wieder auf Veränderung im lebens.raum, denn uns fehlen Menschen, die mit uns gemeinsam lebens.raum gestalten und die Leute in der erweiterten Bahnhofsvorstadt begleiten.

Gott hat das Projekt lebens.raum in vielerlei Weise gesegnet und wir vertrauen darauf, dass ER auch Personen anspricht, deren Aufgabe lebens.raum ist.
Wir sind gespannt.



SUSAN MERKEL
LEITUNG LEBENS.RAUM

Vorstandswechsel im Trägerverein Sozialarbeit der Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

In der Mitgliederversammlung am 19. Oktober wurde ein neuer Vorstand gewählt.
Vorsitzende: Sandra Forberger,
stellv. Vorsitzende: Kathrin Körnich
Schriftführerin: Julia Sprigode

Herzlichen Dank an Juliane Krämer für ihren Dienst als Vorsitzende in den vergangenen Jahren.

Background photo created by pvproductions – www.freepik.com | Fotos: Susan Merkel

Gott im Herbst finden

„Du, Lutherina?“, sagt Martin. „Ja?“, antwortet die kleine Maus. „Warum ist der Herbst eigentlich so trüb und kalt?“, jammert der Junge.
Die beiden sitzen vor Lutherinas Haustür in der Bahnhofstraße und schauen den Leuten zu, die geschäftig ihrem Alltag nachgehen. Überall laufen die Menschen in dicke Jacken eingepackt und mit roten Nasen, die vom kalten Wind schon anfangen zu tropfen.

Und dazwischen – die Herbstbäume. Langsam verlieren sie ihre Blätter, und die, die noch am Baum hängen sind rot und gelb und braun. Das gefällt Martin gar nicht. Er mag die bunten Blumen auf der Wiese. Von ihnen ist aber nichts mehr zu sehen. Jetzt sind die Wiesen von Blättern und Kastanien bedeckt.

„Findest du den Herbst wirklich trüb und kalt?“, fragt Lutherina erstaunt.



Martin: „Ja, du nicht?“

„Nein, ich finde den Herbst eine sehr schöne Jahreszeit. Und sie ist auch sehr wichtig für die Natur und die Menschen.“

„Warum ist denn der Herbst eine wichtige Jahreszeit?“, wundert sich der kleine Junge, „Ich meine – im Sommer kann man draußen spielen und schwimmen, und im Winter kann man Schlitten fahren – aber der Herbst macht nun wirklich keinen Spaß!“

„Aber das stimmt doch gar nicht!“, lacht Lutherina. „Schau dir doch mal all die bunten Blätter an! Die kann man mit nach Hause nehmen und pressen! Das sieht sehr schön aus, wenn man sie ins Fenster hängt! Und Kastanien kann man auch sammeln!“ Die Maus lächelt. „Man kann auch Gott sehr gut im Herbst entdecken.“

„Wirklich?“, jetzt ist Martin baff. „Wo willst du denn Gott hier sehen?“

„Erinnerst du dich, dass wir Erntedank gefeiert haben?“, sagt Lutherina. „Im Herbst gibt es Früchte und viele leckere Sachen, die gibt es das restliche Jahr nicht. Äpfel und Pflaumen und Nüsse. Die kann man dann im Winter essen und sich daran freuen. Und an kalten Tagen macht es auch viel mehr Spaß zu Hause zusammen eine heiße Schokolade zu trinken. Im Herbst zeigt uns Gott, dass alles seine Zeit hat. Er macht den Frühling dafür, dass neue Sachen wachsen. Im Sommer blüht dann alles schön und wir können herumtoben. Und im Herbst bereitet sich die Natur auf eine Ruhezeit vor. Die Bäume werfen die Blätter ab, um sich im Winter auszuruhen. Und dann im Frühjahr blühen sie neu. Daran können wir uns auch ein Beispiel nehmen. Es ist gut, wenn man viel erlebt und tolle Sachen machen kann, aber ab und zu ist es auch wichtig zur Ruhe zu kommen und still zu werden. Und unser Gott ist jemand, den man sehr gut in der Stille findet. Schau mal – jetzt ist Herbst, und dann kommt die Adventszeit. Da kommt Jesus zu uns. Und Jesus will uns in der Ruhe und Stille begegnen, damit wir für ihn auch wirklich offen sind und Zeit haben. Und dafür ist der Herbst ein Beispiel.“

„Das ist ja interessant“, meint Martin, „all das siehst du in ein paar Blättern, die vom Baum fallen?“

„Ja, ich finde man kann Gott in vielen kleinen Dingen finden“, lacht Lutherina. „Er redet auf ganz verschiedene Arten zu uns, weil er uns so gerne hat!“

„Das merke ich mir!“, freut sich Martin, und schaut lächelnd einem Blatt zu, das auf den Boden segelt.

// die lutherabenteuer //

Background photo created by freepik – www.freepik.com | Geschichte Johanna Rödenbeck





Ahoi

Mit Paulus auf großer Fahrt



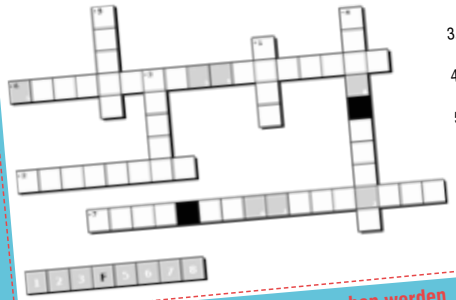
Am 7. Oktober stachen wir gemeinsam in See. Unser Schiff war mit 36 mutigen Frauen und Männern besetzt. Ausgangspunkt war Wohlbach. Von dort segelten wir über das komplette Mittelmeer und begleiteten Paulus mit Barnabas und später mit Silas auf ihrer spannenden Reise bis vor die Tore von Rom.

Um auf das Schiff gelassen zu werden, musste jedes Kind eine besonde-





Freizeiträtsel



1. Wie hieß das Thema der Kinderfreizeit?
2. Wer begleitete Paulus auf seiner Missionsreise?
3. Wie hieß die erste Christin auf europäischem Boden?
4. Was machte Paulus, als er im Gefängnis saß?
5. Wo strandeten Paulus und Barnabas nach einem heftigen Sturm?
6. Wo steht die Geschichte von Paulus und Barnabas?
7. Wen heilte Paulus in Philippi?

Das Lösungswort darf bei Julia abgegeben werden. Unter allen eingereichten Lösungswörtern wird ein Gewinner gelost.

re Fähigkeit angeben, mit der es sich auf hoher See einbringen wollte. Manche Kinder war bereit „auf den Mast zu klettern“. Andere wollte gern das „Rum trinken“ übernehmen.

Um nicht die Orientierung auf offener See zu verlieren, wurde jedem Kind ein Logbuch überreicht. Darin befand sich eine Landkarte, eine Übersicht mit den wichtigsten Seemanns-Wörtern und Fragen, die man sich vor Antritt einer Seefahrt schon einmal gestellt haben sollte. Nicht fehlen durften natürlich die besten Seemannslieder.

Ein Highlight war das Geländespiel. Dabei entstanden eindrucksvolle Schlachtschiffe. Und das, obwohl der Bau immer wieder durch den Angriff von Feinden und andere Widrigkeiten behindert wurde.

Umso wichtiger war es, immer wieder zur Stärkung in der Schiffskombüse einkehren zu können. Dort wurde der hungrigen Mannschaft mit viel Hingabe ein leckeres Essen gekocht. Besonders die Gemüse-Sticks, welche bereits auf den Tischen standen, waren heiß begehrt. So wurden über die Zeit 4 kg Karotten und 10 Gurken gegessen.

Eine echte (Kissen-) Schlacht darf auf hoher See nicht fehlen. Einzigartig schöne Kissen wurden auch während der Bastelaktion hergestellt.

Auf Gott vertrauen, auch wenn ein Sturm aufzieht; war eine Sache, die wir von Paulus lernen durften. Paulus erzählte immer mutig von Jesus. Sogar im Gefängnis gab Paulus nicht auf, noch wurde er wütend oder traurig. Stattdessen sang er Gott ein Loblied: „Gott muss ein Seemann sein. Keiner geht verloren. Er lässt die Mannschaft nie allein“.



JULIA SCHÄFER

Pirate background vector created by freepik – www.freepik.com | Fotos: Mariesa Wins



JESUS IN DER BAHNHOFSVORSTADT –

eine familienorientierte missionarische Stadtteilarbeit

Anker lichten!!!
Nach dem Sommer konnten wir noch zwei Mal den Piratenspielplatz mit Aktion und Leben füllen.

Am 13. September segnete Gott unsere dritte Spielplatzaktion mit wundervollem Wetter und viele Familien aus Zwickau, der Gemeinde und auch weiterweg kamen an diesem Tag zusammen.

Es gab viele Begegnungen und Gespräche und die Kinder konnten von Captain Jim Jackson erfahren, was er immer tut, wenn er mal ANGST hat. Denn das hat auch der mutigste Seemann einmal.

Total dankbar, war ich über die Helfer und Mitarbeiter, welche sich bei diesem Tag wieder eingebracht haben und mit denen ich diese Aktionen planen kann!

Da der Tag so schön war, luden wir alle Besucher ein, eine Woche später in den lebens.raum zu kommen. Das Thema war „Knete kann man nie genug haben!“. Wir stellten selbst Knete her und wurden kreativ. (Foto)







Alle Kinder waren noch zu einer Geschichte mit Papagei Pelle eingeladen und die Erwachsenen tauschten sich mit Susi darüber aus, was Gott alles aus einem formen kann, wenn man ihn lässt.

Am 11. Oktober ging es um das Thema Kompass. Was hilft uns eigentlich im Leben, die richtige Richtung zu finden und was tun, wenn man sich doch einmal verfahren hat. Diese Frage stand für die Erwachsenen und die Kinder im Raum.

Auch diesmal gab es wieder ein kleines „Nachtreffen“ für alle Spielplatzbesucher im lebens.raum.



JULIA MARKSTEIN

Da der November nun dunkler und kälter wird, wollen wir etwas Licht ins Dunkel bringen und planen am **4. November** einen **Lampionumzug.** Start ist 17:00 auf dem Piratenspielplatz und wir wollen gemeinsam zur Lutherkirche laufen, wo es Würstchen, heiße Getränke und Stockbrot geben wird.



frech und wild und wundervoll

Kirche Kunterbunt

Kirche Kunterbunt erinnert ein bisschen an Pippi Langstrumpf – frech und wild und wundervoll. So kann es auch bei uns werden. Neugierig?

Dann kommt gern am **15. November, 16:00,** mit eurer ganzen Familie oder als Oma und Opa mit Enkeln, in der Lutherkirche vorbei.

„Jesus in der Bahnhofsvorstadt“ ist Teil der Initiative „Missionarische Aufbrüche“ der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Weitere Informationen unter www.kirche-die-weiter-geht.de

KIRCHE DIE WEITER GEHT

Fotos: Christoph Brunner | Julia Markstein



Was tun wir nicht alles, damit es unserem Auto gut geht: Durchsicht, HU, AU, TÜV, Waschanlage...

Wir achten darauf möglichst jeden Kratzer, jede Beule und jeden Unfall zu vermeiden.

Wir fahren unseren Tank „eigentlich“ nie leer, das würden wir unserem Auto nicht antun!

Seelsorge – Sorge für deine Ehe

Was tun wir, damit es unserer Ehe gut geht? Haben wir uns da auch einen Pflegeplan aufgestellt?

Am Anfang hat uns Gott,der Erfinder der Ehe sozusagen eine „Anschubfinanzierung“ mit der Zeit der ersten Liebe geschenkt. Aber das Strohfeuer der ersten Liebe muss zu einem Kohlefeuer mit richtiger Glut werden und wir müssen regelmäßig für Nachschub an Brennmaterial sorgen.

Wer nur darauf wartet, dass der andere Ehepartner sie/ihn glücklich macht sollte nicht heiraten! Das ist eine hoffnungslose Überforderung, die kein Mensch leisten kann.

Unser Liebestank ist schnell leer!

Deshalb sollen wir Gott selber bitten: „Schenke du mir neue Liebe, Geduld, Zuwendung und Kreativität für meinen Ehepartner“.

Im Traugottesdienst sind wir gefragt worden: Willst du die/den dir von Gott Anvertrautet/n als deine Ehefrau/deinen Ehemann lieben und sie/ihn ehren und die Ehe mit ihr/ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen in guten und in bösen Tagen bis der Tod euch scheidet, so antwortet: **Ja, mit Gottes Hilfe.**

Diese Hilfe brauchen wir, um auch in schweren Ehezeiten durchzuhalten: bei Krankheit, in schwierigen Lebensphasen der Kinder, bei Schicksalsschlägen, bei der Pflege von Angehörigen, bei Arbeitslosigkeit, bei Überlastung...

Wir haben JA zueinander gesagt, ohne zu wissen was die Zukunft bringt. In der Bereitschaft frohe und schwere Zeiten gemeinsam durchzustehen und den anderen nicht im Stich zu lassen.

Das alles kann ich nur, wenn ich weiß, dass Gott mich nicht im Stich lässt und seine Liebe zu mir in der Krippe und am Kreuz bewiesen hat.



DIETER SCHÖPS
SEELSORGETEAM

Gott für den Ehepartner danken, stärkt die Beziehung: Wann hast du es das letzte Mal getan?



Beziehungen müssen gepflegt werden!

Praxiserprobt sind folgende Regeln für Ehepaare:

> plant **einen Eheabend je Woche** ein (besser: plant zwei Abende, damit einer gelingt).
> Plant **einen Ehetag im Monat.**
> Plant **ein Ehewochenende**/eine -woche **im Jahr.**

Eine Zeit nur für Euch beide ohne Ablenkung durch andere Personen, Dienste oder Handy.

INTERESSE GEWECKT? Dann schaut im Jahresplan von TEAM.F – www.team-f.de

Photo by Josep Martins on Unsplash | Image by pikisuperstar on Freepik | Image by Freepik

Team Finanzen

Dank

> für die vielen treuen Spender, die die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen
> für die Verwaltungskräfte im Kirchspiel und in der Kassenstelle in Zwickau
> für die Bewilligung von Fördergeldern für unsere Sozialprojekte und die Flüchtlingsarbeit

Bitte

> um Weisheit im Umgang mit den aktuellen finanziellen Herausforderungen
> für die weitere Finanzierung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter
> um Gewinnung neuer Spender für unsere missionarischen Arbeiten
> für die Haushaltsplanung unserer Landeskirche

Andreas Körnich, Teamleiter Finanzen

Gebetsanliegen

Foto: unsplash.com



ROSWITHA UND WALTER BECKER

Wir sind Walter (72) und Roswitha (69) Becker, verheiratet seit 1975 und wohnen in Meerane.

Unsere zwei Töchter und die Enkeltochter wohnen in Frankfurt/Main und in Holland.

Walter ist gelernter Schlosser, Roswitha gelernte Köchin. Von 1995 bis zur Rente waren wir ein Hausmeisterehepaar in einer Förderschule für behinderte Kinder und Jugendliche.

Zehn Fragen...

1. Was verbindet Sie mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau? Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden ?

Uns gefallen die tiefgründigen Predigtreihen sowie das lebendige Gemeindeleben (Hauskreis, Seminare u.v.m.).

Zur Lutherkirche sind wir durch Verwandtschaft gekommen und konnten die Modellkirche erleben, was uns sehr angesprochen hat.

2. Jesus ist für mich...

Roswitha: Wegweiser und täglicher Anlaufpunkt für mein Leben.

Walter: Derjenige, der meinen Lebensweg in die richtige Richtung lenkt, meine Lasten trägt, Verletzungen heilt, mir Schuld vergibt und Hoffnung schenkt.

3. An welcher Stelle engagieren Sie sich ehrenamtlich und warum?

Wir beide sind in der Kleiderkammer aktiv. Auch bei Festen in der Lutherkirche helfen wir gern mit, z.B. beim Adventsmarkt – nach dem Motto: „Bete und arbeite“.

4. Worüber können Sie so richtig lachen?

Über lustige, saubere Witze.

5. Was machen Sie nicht gern?

Roswitha: Auto fahren.

Walter: Wäsche bügeln.

6. Wen oder was würden Sie am liebsten abschaffen?

Die Kriege und Hungersnöte in der Welt.

7. Worauf sind Sie stolz?

Roswitha: Stolz nicht gerade aber dankbar bin ich für viele Jahre Arbeit bei geistig und körperlich behinderten Menschen. Das Lachen der Kinder und Jugendlichen hat mir viel Kraft gegeben.

Walter: Dankbar bin ich für die Führung seit der Jungen Gemeinde, durch DDR- und Wendezeit, mit Höhen und Tiefen – bis jetzt.

8. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Roswitha: Meine Oma – jeden Sonntagfrüh ging es in den Gottesdienst.

Walter: Petrus, er war der Grundstein der Kirche, trotz seiner menschlichen Schwäche.

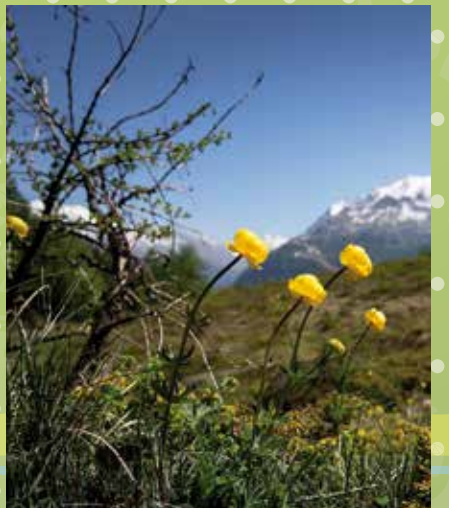
9. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Der Hauskreis hat uns begleitet und für uns gebetet.

10. Wie können Sie am besten entspannen ?

Roswitha: Bei Handarbeit und Wandern.

Walter: Bei Rockmusik der 60-er bis 80-er Jahre, sowie Wandern.



Grafik: Created by Freepik | Photo by Astrid Schaffner on Unsplash



Weihnachtsfreude schenken

Am **4. Dezember** (2. Advent) und am **11. Dezember** (3. Advent) wollen wir gemeinsam nach dem Gottesdienst im Hof des „Betreuten Wohnens“ bzw. im Hof des „ASB-Seniorenheims Willy Stabenau“ Weihnachtslieder singen und damit Weihnachtsfreude schenken.



VER.RÜCKT

Nik auf dem Weg nach Bethlehem



Christmas vector created by freepik - www.freepik.com

Heilig-Abend-Gottesdienst
24. Dezember 2022 | 16:00 | Lutherkirche

mit Verkündigungsspiel

Sonntagsgottesdienste in der LuthergemeindeZwickau

Datum	Zeit	Ort	Besonderheiten
06.11.2022	10:00	Lutherkirche	mit Segnungsangebot, anschl. gemeinde.versammlung mit Mittagessen
13.11.2022	10:00	Lutherkirche	OpenDoors-Gottesdienst
20.11.2022	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
27.11.2022	14:00	Lutherkirche	Adventsmarkt
04.12.2022	10:00	Lutherkirche	Taufgottesdienst, Taufgedächtnis
11.12.2022	10:00	Lutherkirche	
18.12.2022	10:00	Lutherkirche	
24.12.2022	16:00	Lutherkirche	mit Verkündigungsspiel
25.12.2022	10:00	Lutherkirche	musikalischer Gottesdienst
31.12.2022	17:00	Lutherkirche	Abendmahlsandacht
01.01.2023	17:00	Lutherkirche	
08.01.2023	10:00	Lutherkirche	
15.01.2023	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
22.01.2023	10:00	Lutherkirche	
29.01.2023	10:00	Lutherkirche	mit Segnungsangebot

= Gottesdienst im Rahmen der jeweiligen Predigtreihe

Alle Gottesdienste werden per Livestream übertragen, der über die Webseite www.luthergemeindezwickau.de oder über unseren YouTube-Kanal abrufbar ist.

Kollektenplan

06.11. Ausbildungsstätten der Landeskirche

01.01. Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

29.01. Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

Während der Gottesdienste der Luthergemeinde wird parallel Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen angeboten:
kirchen.mäuse (Kinder von 0 bis 3 Jahren) | schatz.sucher (Kinder von 3 bis 5 Jahren)
entdecker.kids (Vorschulkinder bis 2. Klasse) | bibel.checker (Kinder ab 3. Klasse)

Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

wöchentliche Termine

So	**10:00 Gottesdienst** Lutherkirche Livestream auf www.luthergemeindezwickau.de anschl. **Angebot für Gespräch, Gebet und Segnung** Lutherkirche
Mo	**16:15 Kinderchor** (4 bis 7 Jahre) **19:30 Gemischter Chor** Friedenskirche
Di	**16:00 Christenlehre** (1. – 6. Klasse) (außer in den Ferien) **18:30 JG united** Jugendarbeit der Kirchgemeinden Luther-Moritz-Johannis Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) **19:30 #dafür** ist gemeinsame Andacht und individuelles, stilles Gebet – Lutherkirche
Mi	**14:30 Schach** **16:00 Kinderchor** (2. bis 6. Klasse) Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) **ab 19:00 Hauskreise** (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
Do	**16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis** Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! **19:30 „Gut vorbereitet sein“** Wir legen Wert auf die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste. Herzliche Einladung, dabei zu sein.
Fr	**19:00 aus.zeit** Hauskreis für junge Erwachsene

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst stehen Seelsorgemitarbeiter bereit für **Gespräch, Gebet und Segen.** Alles, was Gott in der zurückliegenden Woche und durch die Predigt in euch angestoßen hat, soll Raum finden um es zu IHM zu bringen.

Entlastet und gestärkt in die neue Woche gehen, ist das Angebot was der allmächtige Gott uns macht !

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

monatliche Termine

19:30 auf.tanken – Abendmahlsfeier (am ersten Montag im Monat)
innehalten, abschalten, beten und gemeinsam Abendmahl feiern

19:30 Gemeindegebetstreff (am zweiten Montag im Monat)

18:00 Gebetskreis (am letzten Donnerstag im Monat)
Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

19:30 ent.spannung für die Seele – Vorbeugen ist besser als Heilen (am ersten Dienstag im Monat)
Wir hören einen Impulsvortrag und kommen anschließend miteinander ins Gespräch.

15:00 Generation 65+ Bibel (am dritten Mittwoch im Monat)

Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten
Informationen und Termine unter:
deutschkurs@luthergemeindezwickau.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn kein anderer Ort angegeben ist, im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL), Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.



Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
kleingruppen@luthergemeindezwickau.de

Dank und Fürbitte

Taufen
Tim Bazwinsky, Hans Forbriger, Theo Forbriger, Samantha Linke, Benjamin Richter

November 2022

04. Nov. | 17:00 | Lampionumzug | Piratenspielplatz Bachstraße
06. Nov. | 11:30 | gemeinde.versammlung, anschl. gemeinsames Mittagessen | Lutherkirche
15. Nov. | 16:00 | Kirche Kunterbunt für Familien
19:30 | Kirche Kunterbunt Workshop | Lutherkirche
16. Nov. | 10:00 – 12:00 | Gebetsbahnhof
14:30 – 17:30 | Lutherkirche

Dezember 2022

12. Dez. | 14:30 | Advent im Hof | GZL
24. Dez. | 16:00 | Heilig-Abend-Gottesdienst mit Verkündigungsspiel | Lutherkirche

nicht.verpassen

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau



frühstücks.raum
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11:00

montags und mittwochs 11:30 – 12:30 Gesundes Mittagessen

krabbel.raum
Donnerstag
9:30 bis 11:30

kaffee.raum
Montag 11:00 – 16:30
Dienstag 14:30 – 16:30

lern.raum
Dienstag / Mittwoch
14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum
Lutherheim
Bahnhofstraße 22
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.
Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
ESF
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.
STADT ZWICKAU



Adventsmarkt

Sonntag, 27. November 2022 (1. Advent)
14:00 bis 18:00 in und um die Lutherkirche

selbstgemachte Köstlichkeiten | spannende Führungen durch die Kirche und auf den Turm | heißer Glühwein | Basteln mit Kindern | leckere Grillwürstchen | aromatischer Tee | besinnliches Weihnachtsliedersingen in der Kirche | liebevoll Gemachtes zum Verschenken oder selbst Behalten | süßer Kuchen | gute Gespräche | wahre Botschaften | nette Menschen | Zeit zum Innehalten

LIEBEVOLL GEMACHT

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V. | Luthergemeinde Zwickau
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | www.luthergemeindezwickau.de



ge.sucht

SozialpädagogIn

Der Trägerverein Sozialarbeit der Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V. schreibt ab dem **1. November 2022** oder später

eine Stelle als **SozialpädagogIn** im lebens.raum aus.

Beim lebens.raum handelt es sich um eine Gemeinwesenarbeit in der Bahnhofsvorstadt Zwickau, die ein Ort der Begegnung für Menschen aller Altersgruppen ist.
Der Stellenumfang beträgt bis zu 100% (36-Stunden-Woche)

Geforderte fachliche Qualifikation:

Fachhochschulstudium der Sozialarbeit
oder eine dreijährige einschlägige Ausbildung

Die Vergütung orientiert sich an der Kirchlichen Dienstvertragsordnung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen.

Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:
Trägerverein Sozialarbeit der Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V.
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
traegerverein@luthergemeindezwickau.de

unser missions projekt

Samuel und Anke Meier mit Mika, Simea und Taavi



... manchmal kommt es anders als man denkt! Im Mai diesen Jahres wurden wir gefragt, wo wir uns in Zukunft sehen. Unsere Antwort war eindeutig: Wir fühlen uns als Familie in Sambia wohl, sehen uns von Gott an diese Aufgabe in der Gemeindergründung gestellt und könnten uns vorstellen noch ein paar Jahre hier in Sambia zu investieren. Soweit unsere Gedanken...aber Gottes Gedanken waren anders!

EINE NEUE AUFGABE

Vor ein paar Wochen kam die Liebenzeller Mission auf uns zu und fragte uns, ob wir bereit wären im Sommer 2023 nach Deutschland zu kommen, um dort Teil des Leitungsteams International zu werden und den Fachbereich Recruitung und die Teamleitung des LMI-Deutschland Team Evangelisation und Mobilisation zu übernehmen.

Das war zuerst einmal eine große Überraschung für uns, denn wir hatten gerade mit keinem Gedanken daran gedacht nach Deutschland zu gehen. Am Ende unseres letzten Deutschlandaufenthaltes war uns bewusst, dass dieser Term möglicherweise unser letzter Einsatz in Sambia werden könnte. Die Gründe dafür waren vor allem

unsere Kinder und deren Schulbildung. Nachdem wir aber in Lusaka waren und die Kinder eine richtig tolle Schule besuchen, bestand erstmal kein Grund, weiter über eine Rückkehr nach Deutschland nachzudenken. Die Gemeindegründungsarbeit erfüllt uns und in Lusaka fühlen wir uns zu Hause.

Und jetzt diese Anfrage für eine neue Aufgabe! Völlig unerwartet!

Du kannst dir denken, dass dies erstmal keine leichte Entscheidung für uns war. Aber obwohl eine Rückkehr nach Deutschland für uns im Moment kein Thema war, hatten wir bei dieser Anfrage von Anfang an das Gefühl und die Gewissheit, dass es Gott ist, der uns ruft.



Schon oft in unserem Leben hat Gott uns genau in den Momenten gerufen, in denen wir nicht damit gerechnet hatten und uns eigentlich andere Pläne zurecht gelegt hatten. Und so auch dieses Mal wieder. Aber je mehr wir darüber beteten und Freunde nach Rat fragten, desto klarer wurde dieser neue Weg für uns.

Wir sind gespannt was kommen wird und freuen uns, dass es Gott ist, der mit uns geht. Danke, dass du uns darin mit deinen Gebeten begleitest. Ganz besonders auch für die Gemeindegründung und das verbleibende Team, das sich dann wieder neu finden muss.

meiers-sambia.blogspot.com



Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

Floral vector created by freepik – www.freepik.com | Samuel Meier

GEBETSBAHNHOF

Wir laden euch auch in diesem Jahr zum **Buß- und Bettag** ganz herzlich zum **Gebetsbahnhof in die Lutherkirche** ein.

Der Gebetsbahnhof findet am **16. November 2022** von **10:00 bis 12:00** und von **14:30 bis 17:30** statt.

Mit inspirierenden Texten leiten wir euch in eine individuelle Zeit des Gebets und der Stille.

Es besteht die Möglichkeit, sich segnen zu lassen.

Herzliche Einladung zum Gebetsbahnhof!

Photo by bmx22c on Unsplash



ent.spannung für die Seele

Vorbeugen ist besser als Heilen

jeden 1. Dienstag im Monat | 19:30 | GZL

Wer ständig unter Anspannung steht ist in Gefahr, an Leib, Seele oder Geist krank zu werden.

Arbeit und Stille gehören zusammen, aber oft regieren nur Stress und Hektik. Die Herausforderungen unserer Zeit mit Krisen und Verunsicherungen nagen an uns.

Wer also ist unser Ruhepol, unser Festpunkt und unsere Kraftquelle in dieser Zeit? Was hilft zur Entspannung?

Wir wollen in diesem Kreis uns von Gottes Wort zeigen lassen wie wir trotz aller Belastungen in Gottes Frieden ruhen können.

Neben Lobpreis, einem Impulsreferat und Austausch ist Zeit für das persönliche Gespräch.

Photo by Michael Niessl on Unsplash

KLEINER MUT.MACHER

Wenn in einer Familie sich ein Kind ankündigt, wird die Frage nach dem geeigneten Namen schon bald aktuell werden. Wie soll das Kind heißen? Welcher Name wird richtig sein?

Es fängt schon damit an, dass sich die Eltern einigen müssen. Geht es nach deren Geschmack oder wird wirklich an das Kind gedacht? Wie geht es einem Jungen der Tecumseh heißt, nur weil seine Eltern Indianerfans sind? Manchmal ist es schon gut, dass nicht jeder Name genommen werden darf. Als meine Mutter mit mir schwanger war, hat sie in einem großen Kaufhaus gearbeitet. Immer wenn eine neue Kollektion Babysachen kam, waren es ihre Arbeitskolleginnen, die riefen: „Hier, wieder was fürs Sabinchen, denn ich sollte Sabine heißen. Das wurde meiner Mutter mit der Zeit zu viel und sie nannte mich kurzerhand Evelin.

Wie ging es mir mit diesem Namen? Meine Zuckertüte bekam ich als Fünfte, denn es gab noch vier Mädchen vor mir, die ebenso hießen… Der Name war also „in“. Heute kenne ich eigentlich niemanden, der sein Kind so nennt. Und dann gab es da noch einen Gartennachbarn, der mich immer „Äwelin“ nannte wie ein Amerikaner. Ich konnte es kaum erhören. Irgendwie gewöhnt man sich aber im Laufe des Lebens daran.

Richtig ausgesöhnt mit meinem Namen habe ich mich erst viel später. Da gab es eine Predigt vom ehemaligen Jugendpfarrer in unserer Gemeinde (damals noch im Verwaltungszentrum) über die Namen Gottes. „El“ ist ein Name Gottes, der im Alten Testament vorkommt. Welch eine Entdeckung! So wie Gott in meinem Leben ist, so war er plötzlich in meinem Namen. Das hat mich richtig fröhlich gemacht. Und auch wenn „El“ nicht in ihrem Namen vorkommt, in ihrem Leben will er auf alle Fälle präsent sein. Und wenn sie ihren Namen nicht mögen, hilft er ihnen beim Aussöhnen damit, ganz bestimmt!

Wichtig ist doch, dass Gott unsere Namen kennt und uns bei unserem Namen ruft!



EVELIN WAGNER

Photo by Fabiola Peñalba on Unsplash

Herausgeber:
Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Tel. +49 375 282183 (T. Mayer)
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein
IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“
IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Telefon +49 375 296154
www.luthergemeindezwickau.de | info@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

Öffnungszeiten der Kanzlei
Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck
Tel. +49 375 296154 | jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindereferent Frank Krämer
Tel. +49 1522 5 33 98 51 | frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.: Lukas Schöps
Tel. +49 157 56255793 | lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Projektstelle „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“: Julia Markstein
Tel. +49 375 296160 | julia.markstein@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen
Frank Krämer, Evelin Wagner, Kathrin Körnich (Satz und Layout)



Photo by Jez Timms on Unsplash